

DRUMRECORDING VORBEREITEN

Pimp your Drums

SO HOLT IHR BEI EURER SCHLAGZEUGAUFNAHME ALLES RAUS





Der Schlagzeuger bei der Recording-Session spielt, dass es eine wahre Freude ist, die Mikrofonierung ist vom Feinsten und trotzdem rumpelt das Schlagzeug irgendwie suboptimal vor sich hin. Was jetzt hilft, ist Drumtuning. Wir sagen euch wie ihr dabei vorgeht.

Wer in großen, namhaften Tonstudios arbeitet und nahezu täglich mit professionellen Studiomusikern zu tun hat, genießt mehre-

re Vorteile. Profis bringen nicht nur höchstes Niveau an Spieltechnik mit, sondern gleichzeitig auch feinstes Equipment – und



INSTRUMENTS Drumset für die Aufnahme optimieren

davon viel! Da haben es die mittelgroßen und kleineren Studios nicht immer ganz so leicht. Die Grundproblematik ist meist folgende: Die Band kommt ins Studio, kann nicht mehr als 2.000 Euro für ihre Platte locker machen, möchte aber wie Bon Jovi klingen – eine schwierige Sache! Der Toningenieur steht nun vor der schweren Aufgabe, ein Mittelklasse-Drumkit so klingen zu lassen, wie ein Customset, das von erfahrenen Drumtechs gestimmt wird und darüber

Die Komponenten des Kits sollen aufeinander abgestimmt sein.

hinaus in allen einzelnen Komponenten in sich homogen ist. Sicherlich ist das nicht möglich. Aber man kann so einige Fehlerquellen ausschließen oder beheben und mit einigen Tricks einen Drumsound erzeugen, der gut klingt und funktioniert. In diesem Workshop geht es deshalb nicht um Mikrofonierung, Kompressoren und Effekte. Stattdessen stehen das Tuning, die Auswahl der Schlagzeugkomponenten und das Zubehör im Fokus.



Es empfiehlt sich, immer etwas Fell im Haus zu haben. Das verschafft euch Optionen auf viele verschiedene Klänge und läßt nicht die Produktion stocken wenn mal ein Fell reißt.

Ein Drummer muss gut spielen können, tight auf dem Klick sein und grooven. Für den optimalen Sound sollte er sich aber auch um das Stimmen der Trommeln und die Auswahl

Das Dämpfen von Snare und Toms

Auch bei guter Stimmung kann es sein, dass das Sustain immer noch zu lang ist und die Trommel nicht „trocken“ genug klingt. Beim Dämpfen der Trommeln gibt es viele Möglichkeiten.

Abzuraten ist auf jeden Fall im Vorfeld von diversen Taschentuch-Varianten. Das dämpft zu stark und neigt zudem zu flatterndem Sound, das heißt, das Fell schnarrt. Als Schnelllösung bleibt das altbewährte Gaffer-Tape. Das kann man sowohl auf dem Schlagfell, aber auch am Resonanzfell positionieren.



Eine sehr oft verwendete Dämpfungsvariante ist das meist verfügbare Klebeband.

Das Bild oben zeigt mehrere Möglichkeiten, das Klebeband zu modifizieren. Eine „Welle“ im Tape sorgt für leichte Dämpfung. Zwei oder mehr Wellen für stärkere Dämpfung. Die so genannte Rolle ist sehr beliebt für noch mehr Dämpfungswirkung. Je nachdem wie dick man die Rolle macht, um so stärker wird der Dämpfungseffekt. Die Moongel-Pads sind professionelle Dämpfungstücke aus Silikon. Sie reduzieren das Sustain enorm. Besonders beliebt sind diese Teile auf Toms und Snare.



Diese Dämpfungskissen gibt's fertig zu kaufen: Moongel-Pads

Das Bild unten zeigt eine weitere Selfmade-Variante, bei der ein Beckenfilz unter ein Stück Gaffer geklebt wird. Das hat einen Außendämpfer-Effekt. Ihr Einsatz sollte sich auf die Snaredrum beschränken. Da der Filz sehr leicht ist, springt er bei der Fellschwingung etwas nach oben und lässt somit dosiert Sustain zu. Wenn man obendrauf ein 5 Cent Stück klebt, wird der Filz am Springen gehindert, das Sustain wird kürzer. So kann man sich sogar durch diverses Hartgeld dämpfen.



Der Drumset-Baukasten bietet weiteres an: Hier ist ein Beckenfilz mit Klebeband fixiert.

Fotos: Ametsbichler, Ehrhardt



Mit wenigen Handgriffen sollten neue Drumfelle erst einmal „entspannt“ werden. Wie das geht, lest ihr im Artikel

des Equipment kümmern, was allerdings oft leider sehr sekundär behandelt wird. Es ist also unbedingt von Vorteil wenn derjenige, der

Die Wahl der Trommelfelle beeinflusst den Sound der Trommeln maßgeblich. Man unterscheidet grundsätzlich zwischen ein- und

doppelschichtigen Fellen, Clear-Fellen (transparent) und Coated-Fellen (weiß aufgeraut) sowie zwischen Ölfellen und Naturfellen (letztere werden im klassischen und perkussiven Bereich häufig eingesetzt). Durch ihre jeweiligen Materialeigenschaften und unterschiedlich starken Dämpfungen haben die Felle

sehr starken Einfluss auf das Obertonverhalten, die Lautstärke und das Spielgefühl. Prinzipiell kann man sagen, dass mehrschichtige Felle einen trockeneren und kürzeren Ton erzeugen als einschichtige Felle. Einschichtige Felle entfalten ihr volles Klangspektrum bereits bei leichtem Anspielen, bei mehrschichtigen Fellen muss man mehr Kraft aufwenden. Coated-Felle sind hervorragend geeignet um mit Besen (engl. Brushes) darauf zu spielen – besonders beliebt bei Overdubs. Für einen eher punchigen und obertonarmen Sound sind Felle sehr gut, die bereits ab Werk einen Dot (Dämpfer) eingebaut haben.

Das Material der Felle beeinflusst das Obertonverhalten und die Lautstärke.

die Aufnahmen macht, Hilfestellungen in diesem Bereich geben kann. Drummer, die beim Tuning ihres Sets Schwierigkeiten haben, sollten die nachfolgenden Tipps ebenfalls helfen.

MUSIC STORE
professional
www.musicstore.de
HITS & NEWS 2010/1

**Der neue Music Store Katalog!
416 Seiten Hits, News + Deals!
Kostenlos bestellen!
www.musicstore.de**

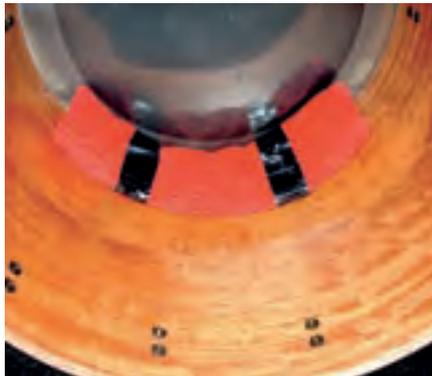
Cover © EMI-Music



Professionelle Dämpfungskissen gibt es von verschiedenen Herstellern im Fachhandel zu kaufen.

Die Handtuch-Variante: Ein Handtuch, zu einer Rolle gerollt und mit Gaffa Tape fixiert, bringt eine leichte Dämpfung, wenn man es am Schlagfell platziert.

Eine unverzichtbar wichtige Klangkomponente ist natürlich das Stimmen der Trommeln. Wie ihr dabei am Besten vorgeht, lest ihr im Kasten auf dieser Seite. Generell kann man beim Tuning folgenden vorbereitenden Trick anwenden: Bevor man die Felle auf die Kessel aufzieht empfiehlt es sich, vorsichtig mit mehreren Fingern im Knick zwischen dem Metallreifen und der Spielfläche auf die Falzstellen/Klebestellen zu drücken.



Das Stimmen der Toms

Wahrscheinlich habt ihr alle schon einmal den Klang eines unglücklicherweise verstimten Toms hören müssen – grausam. Damit das nicht passiert, müssen beide Felle gestimmt sein. Nehmen wir uns zunächst das Resonanzfell vor.

1 Alle Spanschrauben des Resonanzfells sitzen handfest am Spannreifen. Nun werden die einzelnen Spanschrauben über Kreuz (siehe Foto) angezogen, bis diese gerade so greifen. Die Überkreuzspannung ist wichtig, da nur dann das Fell absolut plan auf dem Kessel aufliegen kann.

2 Nun zieht man (wieder über Kreuz) jede Spanschraube eine halbe Umdrehung fest.

3 Als nächstes schlägt man mit einem Stick ins Zentrum des Fells, aber nicht zu stark. Sollte das noch nicht nach einem einigermaßen definierten Ton klingen, tastet man sich mit erneutem Festdrehen (eine Viertelumdrehung jeder Spanschraube,

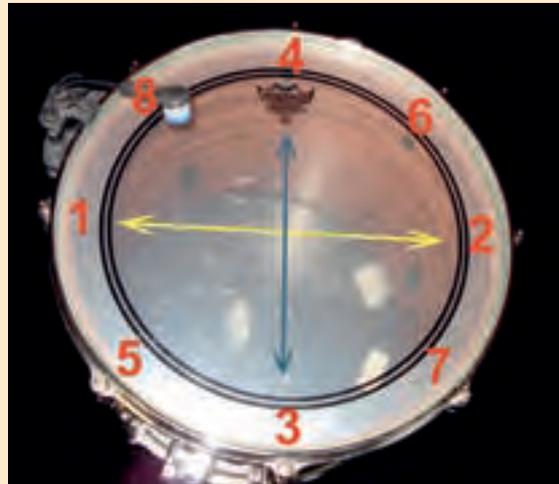
weiterhin über Kreuz) solange weiter vor, bis ein akzeptabler Ton hörbar ist.

4 Nun tippt man am Rand des Fells in einem Abstand von etwa zwei bis drei Zentimetern unterhalb einer Spanschraube eurer Wahl mit dem Zeigefinger auf das Fell. Dieser Ton (sofern für gut befunden, also nicht ungleichmäßig im Ausklang) ist die Ausgangsbasis für das weitere Stimmen.

5 In gleicher Weise prüft man nun den Ton der benachbarten Schraube. Ist der zu hörende Ton tiefer, zieht man diese Spanschraube minimal solange fester, bis der Ton genau so klingt, wie der vorhergehende. Sollte er höher klingen, löst man die Schraube ein wenig. Beide Töne der benachbarten Spanschrauben müssen gleich klingen.

6 So verfährt man nun mit den restlichen Spanschrauben. Es empfiehlt sich, diesen Vorgang im Uhrzeigersinn durchzuführen.

7 Beim erneuten Anschlagen des Fells im Zentrum sollte man nun schon einen ange-



nehmen Ton hören. Sollte der zu tief sein, wiederholt man den kompletten Vorgang durch weiteres Festziehen der Schrauben, beginnend mit einer Viertelumdrehung.

8 Das Schlagfell stimmt man auf die gleiche Weise. Viele Drummer stimmen das Resonanzfell auf den gleichen Ton wie das Schlagfell. In der Regel ergibt das einen guten Sound. Ihr könnt auch probieren, das Schlagfell höher zu stimmen als das Resonanzfell oder umgekehrt. Das kann sich in manchen Fällen lohnen.

Stimmen über Kreuz für gleichmäßige Spannung: Beginnt mit Schrauben 1 & 2, danach 3 & 4 usw.

9 Sind alle Toms einzeln gestimmt, spielt man sie am Schlagzeug nacheinander an. Die tonale Klangfolge sollte in sich stimmig sein und keine der Toms aus der Reihe tanzen.

Tipp: Stimmt jedes einzelne Tom an einem separaten Stativ. Sollte das nicht möglich sein (Rack oder Bassdrum-Rosette), könnt ihr die Toms auf dem Snareständer stimmen.



Die Decke: Eine nicht zu dicke Decke, die man so platziert, dass sie Schlag- und Resonanzfell berührt, sorgt für mehr Dämpfung und damit noch kürzeres Sustain. Dafür bekommt die Bassdrum Kick und Attack. Je mehr Decken man benutzt, um so extremer wird die Dämpfung.

Hörbar wird hierbei ein leichtes Knacken. Diesen Vorgang wiederholt man rund um den Metallreifen bis nichts mehr zu hören ist. Das Fell ist jetzt komplett von seiner Eigenspannung in diesem Bereich gelöst und kann ideal schwingen, wenn es angespielt wird.

Jede Trommel hat dabei individuelle Bedürfnisse, so auch Kandidat Nummer eins: Die Bassdrum. Für einen guten Rocksound sollten Schlagfell und Resonanzfell so gespannt sein, dass die Spanschrauben gerade so greifen. Die Felle können somit nicht ewig schwingen und der Sound wird „punchig“. Klingt der Ton zu lange nach, helfen Decken oder Kissen. Beginnen sollte man mit der Dämpfung schrittweise. Möglichkeiten dafür sieht ihr in den Bildern auf dieser Doppelseite beschrieben.

Eine weitere Besonderheit der Bassdrum ist das Loch im Resonanzfell. Dieses Detail wird gern unterschätzt. Ist das Loch zu klein, passt kein Mikro mehr rein. Ist es zu groß,



Für den Beater der Fussmaschine gibt es verschiedenste Modelle aus Filz, Plastik, Gummi, Holz und anderen Materialien. Die Wahl des Beaters ist entscheidend dafür, wie der Sound der Kick am Ende wird: weich oder hart, leise oder laut, mit viel oder wenig Attack.

MUSIC STORE

professional
www.musicstore.de

billiger kaufen...frei Haus
mehrere tausend Gitarren Versandbereit

Schöner informieren: blättern Sie in unserem interaktiven Blätterkatalog! unter www.musicstore.de



Vom Blätterkatalog sind Sie mit nur einem Klick wieder im Shop... Preise topaktuell!

INKLUSIVE
Hocker & Becken
222€
s.d.UVP: 459€

INKLUSIVE
Hocker & Becken
299€
s.d.UVP: 599€

1099€
1208€
12 Raten
à 95,80€

134 HOTLINE UND BESTELLUNG



Das Drumdial ist ein Stimmgerät für Trommeln. Mit einer Feder misst es die Spannung des Fells. Es wird an mehreren Stellen, immer im gleichen Abstand vom Spannrifen, einfach auf das Fell gestellt.

geht die Schallwelle und somit der Ton direkt nach vorn raus (gerade auch dann, wenn das Loch genau im Zentrum des Fells platziert wird). Ein gutes Maß liegt zwischen vier und sechs Zoll. Einen veritablen Einfluss auf den Klang hat auch der Beater (Schlegel an der Fußmaschine). Hier gibt es verschiedene Modelle, wie Filz, Plastik, Gummi, Holz etc. Die Wahl des Beaters ist sehr entscheidend für den Sound der Bassdrum. Mit einem Filzbeater wird der Sound recht weich, ein Gummi- oder Plastikbeater bringt mehr Attack und die Holzvariante hebt den Sound in sehr laute und harte Sphären. Oftmals reicht bei noch nicht so Studio-erfahrenen Drummer die Kraft am Fuß nicht aus um mehrere Stunden den gleichen Pegel zu bringen. Da hilft es oftmals, sich für einen Gummibeater zu entscheiden.

Kommen wir zum nächsten zentralen Bestandteil der Drums, der Snaredrum.

Damit sie vom Jazz-Besen in adäquater Weise zum Rasseln gebracht wird oder sich später im besten Sinne wie ein Schneidbrenner durch den Death-Metal-Mix fräsen kann, muss sie bei der Aufnahme gestimmt sein. Das Stimmen der Snaredrum funktioniert im Wesentlichen genau so wie bei den Toms (nachzulesen



Das Resonanzfell darf beim Stimmen nicht zu stark gespannt werden, da sonst der Teppich nicht mehr genügend angeregt wird. Mit den benachbarten Spannschrauben läßt sich das aber justieren.

im Kasten auf Seite 52). Außerdem sollte man dabei die Snaredrum-Abhebung sehr weit lösen, so dass man einen Stick unter die Spiralen des Snareteppich am Resonanzfell schieben kann (siehe Bild oben). Nur so ist es möglich, das Resonanzfell zu stimmen, ohne

Der Experte im RecMag

DRUMHEADS!!

Schlagzeugmagazin

Schlagzeugaufnahmen im Studio sind eine besondere Herausforderung. Das liegt zum einen an dem komplexen Klangbild, das die vielen Einzelinstrumente des Drumsets im Gesamten liefern. Zum anderen befinden sich die Instrumentalisten in einer Situation, die sie kaum kennen. Studiobetreiber kommen Drummer entgegen, wenn sie vorher Kontakt zu ihnen aufnehmen und entsprechend vorbereiten. Sehr gut ist eine Checklist, in der die wichtigsten ton-technikrelevanten Punkte aufgelistet sind. Diese betreffen zum einen das Equipment, zum anderen den Spieler. Zwar sollte jeder Schlagzeuger, der vor einer Studioaufnahme steht, wissen, dass er idealerweise mit neu aufgezo-genen Fellen und ausreichend Ersatz zum Recording-Termin

erscheint. Doch die Wirklichkeit sieht (leider) anders aus. Die meisten Drummer sind bestenfalls auf den Live-Betrieb eingestellt und der unterscheidet sich deutlich vom Studioalltag. Spricht mit den Musikern das Equipment genau ab. Sofern im Studio keinerlei Drum-Ausstattung vorhanden ist, weist den Künstler in der Checklist darauf hin, dass er neben den bereits erwähnten Fellen auch Dämpfer, Öl gegen quietschende Pedale und Stimm-schlüssel (kein Witz!) mitbringen soll. Noch besser ist es, wenn Studiobesitzer, die häufig mit kompletten Bands arbeiten, diese Utensilien selbst auf Lager haben. Eine gute Snaredrum mit einer kleinen Auswahl verschiedener Felle ist eine lohnende Investition, um kleinen Katastrophen ausweichen zu



Drumheads!!-Chefredakteur Christian Wenzel weiß, worauf es beim Schlagzeug ankommt.

können. Zu guter Letzt solltet ihr den Drummer auch darauf vorbereiten, dass er die Songs möglicherweise ohne seine Bandkollegen einspielen und daher seinen Part sicher eingeübt haben muss. Sogar darauf ist nicht jeder eingestellt. Je mehr Klarheit ihr im Vorfeld also schafft, desto fixer habt ihr eine gut klingende Aufnahme im Kasten.



Beim Loch in der Bassdrum kommt es auf die Größe an. Ist es zu klein, passen eventuell manche Mikrofone nicht durch. Ist es zu gross, kann zu viel Schalldruck verloren gehen.

Fotos: Sven Ehrhardt, Manuela Müller



das der Snare-Teppichs mitschnarrt. In der Regel stimmt man die Felle der Snare ziemlich hoch, da dadurch ein knackiger und druckvoller Sound entsteht. Das Resonanzfell ist eine knifflige Sache. Wenn es zu fest gestimmt ist, kann es nicht mehr genug schwingen und die Teppichansprache ist schlecht. Die Snare klingt dann stumpf. Dazu gibt es folgenden Tipp: Solltet ihr feststellen, dass der Snareteppich beim Anspielen mitschnarrt, ist es hilfreich einfach die Spansschrauben links- und rechtsseitig des Snareteppichs eine halbe Umdrehung anzuziehen, oder umgekehrt, sie zu lösen. Meist ist das Lösen der Spansschrauben effektiver, da das Fell somit besser am Teppich anliegen kann.

Ein sauberes Stimmen der Trommeln ist ein jahrelanger Lernprozess. Außerdem klingt nicht jedes Modell auf die gleiche Stimmweise gut. Darum gibt es Hilfsmittel, die die Sache erheblich erleichtern und kurzfristig Erfolg versprechen. Ein Vertreter der

Stimmgeräte für Drums ist die Drumdial (in Deutschland bei Musik Wein im Vertrieb). Sie misst die Fellspannung am Rand sehr genau. Durch den Abstandhalter zum Spannreifen gibt es keine Probleme, jede Spansschraube auf den gleichen Wert zu stimmen. Wie oben beschrieben, muss man an einer beliebigen Spansschraube, bei der die Trommel einen sauberen Ton hat, den Wert ermitteln (durch Aufsetzen der Drumdial) und die verbleibenden Spansschrauben auf den gleichen Wert anziehen oder lockern. Das Fell hat somit rundum die gleiche Spannung und der Stimmprozess wird erheblich erleichtert. Viel Erfolg beim Tunen!



Der Autor
Sven „Ice“ Ehrhart
ist Profischlagzeuger und arbeitet seit vielen Jahren live und im Studio für namhafte Künstler und Produzenten.

MUSIC STORE

professional
www.musicstore.de

billiger kaufen...frei Haus
mehrere tausend Gitarren Versandbereit

Schöner informieren: blättern Sie in unserem interaktiven Blätterkatalog! unter www.musicstore.de

FAME STUDIOMIKROFONE

- Fame Studio CM1** 39€
- Fame CU1** 59€
- Fame Studio CO1D** 79€
- Fame Studio CO3** 129€
- Fame Studio CO2** 139€
- Fame Vintage F47** 139€
- Fame Vintage Bottle** 149€
- Fame Vintage T47** 249€
- Fame PF 135 L** 21,90€
- Fame PF 150** 14,90€
- Fame PF 150 D** 2,90€
- Fame WS 041** 2,90€
- Fame WS 028** 2,90€

Vom Blätterkatalog sind Sie mit nur einem Klick wieder im Shop... Preise topaktuell!